

## **Änderungsantrag**

**der Abgeordneten Werner Schulz (Berlin), Michaelae Hustedt, Albert Schmidt (Hitzhofen) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1996**  
**– Drucksachen 13/2000 Anlage, 13/2593, 13/2609, 13/2626, 13/2627, 13/2630 –**

**hier: Einzelplan 09**  
**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft**

Der Bundestag wolle beschließen:

Im Einzelplan 09 wird in Kapitel 09 02 eine neue Titelgruppe – Förderung der großtechnischen Herstellung von Photovoltaikanlagen in Ostdeutschland – mit einem Ausgabenvolumen von 450 Mio. DM eingefügt.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Haushaltsjahre wie folgt:

1996	50 Mio. DM,
1997	100 Mio. DM,
1998	100 Mio. DM,
1999	100 Mio. DM,
2000	100 Mio. DM.

Bonn, den 7. November 1995

**Werner Schulz (Berlin)**  
**Michaelae Hustedt**  
**Albert Schmidt (Hitzhofen)**  
**Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion**

### **Begründung**

Es besteht weitgehende Übereinstimmung, daß alsbald massive Schritte zur Ausbreitung erneuerbarer Energien ergriffen werden müssen. Weder der Atomkraft noch den fossilen Energien gehört die Zukunft. Es kann nicht weiter hingenommen werden, daß die großen Energiekonzerne die Ausbreitung erneuerbarer Energien gezielt sabotieren. Dies ist umweltpolitisch widersinnig und kann sich industriepolitisch als Katastrophe erweisen.

Wie die Abwanderung des letzten deutschen Anlagenherstellers ASE zeigt, gibt es für die deutsche Industrie offenbar keine ausreichenden Anreize, in Deutschland in die automatisierte Produktion von Photovoltaikanlagen einzusteigen. Als Grund wird mangelnde Nachfrage angegeben. In die Zukunftstechnologie Photovoltaik wird heute von privater Seite nicht investiert, weil es angeblich an Wirtschaftlichkeit mangelt. An Wirtschaftlichkeit mangelt es aber, weil es keine Großproduktion gibt. Dieses Dilemma gilt es aufzulösen.

Mit einer Initiative zur Förderung der Großproduktion von Photovoltaik soll die Markteinführung für Solaranlagen unterstützt werden. Ziel ist es, über ein Ausschreibungsverfahren einen privaten Investor zu finden und ihn beim Aufbau einer Massenproduktion von Photovoltaik-Modulen zu unterstützen. Durch das Programm soll mindestens eine jährliche Produktionskapazität von 50 MW geschaffen werden. Dadurch kann der Preis für Solarstrom um fast die Hälfte auf knapp über 1 DM/kWh sinken.

Experten schätzen, daß allein die sogenannten Entwicklungsländer bis zu 100 Mrd. Dollar jährlich zur Deckung ihres Strombedarfs ausgeben werden. Hier tut sich ein riesiger Absatzmarkt für Photovoltaik auf. Auch verstärkte Fördermaßnahmen zur Verbreitung der Photovoltaik in Deutschland sind notwendig. Allerdings machen solche Maßnahmen nur dann Sinn, wenn die dadurch ausgelöste Nachfrage auch durch im Inland produzierte Solarmodule gedeckt wird.

Aus industrie- und regionalpolitischen Gründen soll diese Produktion an einem Standort in Ostdeutschland erfolgen, denn dort geht es nicht mehr um die Erhaltung fragwürdig gewordener industrieller Kerne, sondern um die Ansiedlung von Zukunftstechnologie und die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze.

Die Deckung erfolgt durch Einnahmeerhöhung im Einzelplan 32 Kapitel 32 08 Titel 111 02.